

Jahresbericht

der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG, Pullach,
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

sowie

Angabe des Nettoinventarwerts

zum 31. Dezember 2017

14

Nettoinventarwert

Angabe des Nettoinventarwerts der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG Stand: 31.12.2017

Ein am Erwerb eines Anteils an dem geschlossenen inländischen Publikums-AIF MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG interessierter Privatanleger ist gemäß § 297 Abs. 2 Satz 1 KAGB über den Nettoinventarwert des Investmentvermögens zu informieren.

Der Nettoinventarwert des Investmentvermögens zum 31.12.2017 beträgt EUR 8.504.625,74.

Jahresbericht

der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG, Pullach,
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	5
Anhang	6

Lagebericht

1. Marktentwicklung und Markteinschätzung	10
2. Geschäftsverlauf und zukünftige Entwicklung	11
3. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft	12
I. Ertragslage	12
II. Finanzlage	12
III. Vermögenslage	12
4. Tätigkeitsbericht	12
I. Anlageziele und Anlagepolitik zur Erreichung der Anlageziele	12
II. Wesentliche Risiken	13
III. Kapitalverwaltungsgesellschaft	15
IV. Wesentliche Anlagegeschäfte im Geschäftsjahr	16
V. Struktur und Wertentwicklung des Portfolios	16
VI. Wertentwicklung der Fondsgesellschaft	16

Bilanzeid gem. § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB	17
--	----

Vermerk des Abschlussprüfers	18
-------------------------------------	----

Jahresabschluss

der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG, Pullach

Bilanz zum 31. Dezember 2017

	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	EUR
Investmentanlagevermögen			
A. AKTIVA			
1. Beteiligungen		1.233.418,76	0,00
2. Barmittel und Barmitteläquivalente			
a) Täglich verfügbare Bankguthaben	4.772.601,26		652.775,02
b) kurzfristige liquide Anlagen	3.000.000,00		0,00
		7.772.601,26	652.775,02
3. Forderungen			
a) Eingeforderte ausstehende Pfeichteinlagen		157.663,64	145.988,26
4. Sonstige Vermögensgegenstände		258,97	0,00
		9.163.942,63	798.763,28

	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	EUR
B. PASSIVA			
1. Rückstellungen		105.988,34	71.710,11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen		294.602,05	93.762,77
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
a) gegenüber Gesellschaftern	10.068,45		0,00
b) Andere	248.658,05		15.675,00
		258.726,50	15.675,00
4. Eigenkapital			
a) Kapitalanteile Kommanditisten	20.433.953,81		4.303.574,97
aa) nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-12.649.942,48		-3.685.959,57
	7.784.011,33		617.615,40
b) Nicht realisierte Gewinne / Verluste aus der Neubewertung	720.614,41		0,00
		8.504.625,74	617.615,40
		9.163.942,63	798.763,28

Jahresabschluss

der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG, Pullach

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016
	EUR	EUR	EUR
Investmenttätigkeit			
1. Erträge			
a) sonstige betriebliche Erträge	19,84		0,00
Summe Erträge		19,84	0,00
2. Aufwendungen			
a) Verwaltungsvergütung	-309.017,06		-66.770,88
b) Verwahrstellenvergütung	-21.420,00		-7.140,00
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-24.400,00		-24.400,00
d) Sonstige Aufwendungen	-2.363.310,44		-194.396,65
Summe der Aufwendungen		-2.718.147,50	-292.707,53
3. Ordentlicher Nettoertrag / realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres			
		-2.718.127,66	-292.707,53
4. Zeitwertänderung			
b) Erträge aus der Neubewertung	720.614,41		0,00
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres		720.614,41	0,00
5. Ergebnis des Geschäftsjahres			
		-1.997.513,25	-292.707,53
6. Belastung auf Kapitalkonten			
		2.718.127,66	292.707,53
7. Gutschrift des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres			
		-720.614,41	0,00
8. Bilanzgewinn			
		0,00	0,00

Anhang

der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG, Pullach,
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

A. Grundlagen

1. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: MIG GmbH & Co.
Fonds 14 geschlossene Investment-KG
Firmensitz laut Registergericht: Pullach i. Isartal
Registereintrag: Handelsregister
Registergericht: München
Register-Nr.: HRA 105487

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG zum 31.12.2017 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs („HGB“) sowie der Verordnung über Inhalt, Umfang und Darstellung der Rechnungslegung von Sondervermögen, Investmentaktiengesellschaften und Investmentkommanditgesellschaften sowie über die Bewertung der zu dem Investmentvermögen gehörenden Vermögensgegenstände (Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung – KARBV) aufgestellt (§ 158 i.V.m. 135 Abs. 11 Kapitalanlagegesetzbuch).

Die MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG ist eine kleine Personengesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 i.V.m. § 264 a HGB und hat daher die Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für Kapitalgesellschaften zu beachten. Von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften nach § 274 a HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den Bestimmungen der §§ 21 und 22 KARBV. Für die Aufstellung des Anhangs wird § 25 KARBV beachtet. Aufgrund der Vorschriften des KAGB erstellt die Gesellschaft einen Lagebericht nach § 289 HGB mit den besonderen Angaben nach § 23 KARBV. Der Bericht über die Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung gemäß § 289 Abs. 1 S. 4 HGB entfällt, da die Gesellschaft aufgrund der Verwaltung durch eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft nicht über Investmentbetriebsvermögen verfügt. Der Bericht über die wesentlichen Risiken gemäß § 23 i.V.m. 8 Abs. 3 KARBV ist im Tätigkeitsbericht enthalten.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB), die besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie die für geschlossene Investment-Kommanditgesellschaften geltenden besonderen Bewertungsvorschriften (§§ 158, 135 KAGB, §§ 21 Abs. 3, 26 ff. KARBV) beachtet.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Für **Beteiligungen** werden gemäß § 32 KARBV die Verkehrswerte zugrunde gelegt, die sich bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergeben. Dabei werden anerkannte Grundsätze für die Unternehmensbewertung beachtet. Positionen in fremder Währung werden grundsätzlich zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bankguthaben werden zum Nennwert bewertet.

Forderungen werden zum Verkehrswert bewertet.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anteilsbesitz

Die gesonderte Aufstellung der Beteiligungen i.S.v. § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB ist Bestandteil des Anhangs.

2. Restlaufzeiten Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Jahresabschluss

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Gesamtkostenquote

Die Gesamtkostenquote beträgt 46,56 % (ohne Berücksichtigung von Gutschriften nach § 7 des Gesellschaftsvertrages). Eine erfolgsabhängige Verwaltungsvergütung oder eine zusätzliche Verwaltungsvergütung für den Erwerb von Beteiligungen ist im Geschäftsjahr nicht angefallen.

3. Vergleichende Wertentwicklung

Da die Gesellschaft erst im Laufe des Jahres 2016 gegründet wurde, erfolgt die Darstellung nur eines Vorjahres. Der Wert je Anteil hat sich wie folgt entwickelt:

		31.12.2017	31.12.2016*
Beteiligungen	TEUR	1.233	0,00
Barmittel und Barmitteläquivalente	TEUR	7.773	653
übrige Aktiva	TEUR	158	146
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	TEUR	-659	-181
Fondsvermögen	TEUR	8.505	618
Umlaufende Anteile	Stück **	224.515	43.984
Anteilswert***	EUR	38	14

* Rumpfgeschäftsjahr

** je 100 EUR

*** bezogen auf einen durchschnittlichen Kapitaleinzahlungsstand; der durchschnittliche Einzahlungsstand zum 31.12.2017 beträgt EUR 45,41 je EUR 100 Kapitalanteil

Warnhinweis: die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

4. Verwendungsrechnung

	2017 EUR	2016 EUR
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-2.718.127,66	-292.707,53
2. Belastung auf Kapitalkonten	2.718.127,66	292.707,53
3. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Jahresabschluss

5. Entwicklungsrechnung

	2017 EUR	2016 EUR
I. Wert des Eigenkapitals der Kommanditisten am Beginn des Geschäftsjahres	617.615,40	0,00
1. Entnahmen für das Vorjahr	0,00	0,00
2. Zwischenentnahmen	0,00	0,00
3. Mittelzufluss (netto)	9.884.523,59	910.322,93
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	9.884.523,59	910.322,93
b) Mittelabflüsse aus Gesellschafteraustritten	0,00	0,00
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	-2.718.127,66	-292.707,53
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	720.614,41	0,00
II. Wert des Eigenkapitals der Kommanditisten am Ende des Geschäftsjahres	8.504.625,74	617.615,40

6. Darstellung der Kapitalkonten

Für die Gesellschafter und Treugeber werden durch die Gesellschaft folgende Konten geführt:

- a) Kapitalkonto I
Auf dem Kapitalkonto I werden der Kapitalanteil jedes Gesellschafters und der treuhänderisch gehaltene Kapitalanteil jedes Treugebers gebucht.
- b) Kapitalkonto II
Auf dem Kapitalkonto II werden der Betrag des Agio sowie Überzahlungen und Rückzahlungen von Überzahlungen jedes Gesellschafters und Treugebers gebucht.
- c) Variables Kapitalkonto I
Auf dem Variablen Kapitalkonto I werden für jeden Gesellschafter und jeden Treugeber die Gewinnanteile, Ausschüttungen, sonstige Entnahmen sowie sonstige Einlagen gebucht.
- d) Variables Kapitalkonto II (Verlustvortragkonto)
Auf dem Variablen Kapitalkonto II (Verlustvortragkonto) werden für jeden Gesellschafter und jeden Treugeber die Verlustanteile gebucht. Gewinnanteile werden diesem Variablen Kapitalkonto II bis zu ihrem Ausgleich gutgeschrieben.
- e) Verrechnungskonto I
Auf dem Verrechnungskonto I werden die gesamten, jeweils offen stehenden Einzahlungsverpflichtungen jedes Gesellschafters oder Treugebers auf seine Kapitaleinlage gebucht.

f) Verrechnungskonto II

Auf dem Verrechnungskonto II wird die gesamte, jeweils offenstehende Einzahlungsverpflichtung eines Treugebers auf das Agio gebucht.

	Kommanditisten EUR
Kapitalkonto I	22.451.500,00
Kapitalkonto II	993.289,00
Variables Kapitalkonto I	0,00
Variables Kapitalkonto II	-3.010.835,19
	20.433.953,81

Unterschrift der Geschäftsleitung

Pullach, den 29.06.2017

gez. Dr. Rolf Eckhard gez. Pervin Persenkli
HMW Komplementär GmbH

München, den 29.06.2017

gez. Michael Motschmann gez. Jürgen Kosch

gez. Dr. Matthias Kromayer gez. Kristian Schmidt-Garve
– Vorstand –
MIG Verwaltungs AG
als Kapitalverwaltungsgesellschaft

Jahresabschluss

Anlage zum Anhang

Übersicht über die Beteiligungen

Beteiligung, Sitz	Gesellschafts- kapital in EUR/USD*	Höhe der Beteili- gung am Gesell- schaftskapital	Zeitpunkt des Erwerbs	Verkehrswert der Beteiligung in EUR
Konux Inc., City of Wilmington, Delaware (USA)	** 502 USD	1,26 %	06.04.2017	1.233.419
				1.233.419

* Gezeichnetes Kapital, ggf. inklusive eigener Aktien/Anteile

** Entspricht 50.164.906 Aktien im Nennbetrag von USD 0,00001 (ohne Treasury Stock)

Lagebericht

der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG, Pullach,
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

1. Marktentwicklung und Markteinschätzung

Investitionen

Im Jahr 2017 konnte das Vorjahresniveau an Private Equity-Investitionen deutlich übertroffen werden, das Investitionsvolumen stieg von EUR 6.772 Mio. auf EUR 11.313 Mio. Demgegenüber verblieben jedoch die Venture Capital-Investitionen in deutsche Unternehmen mit EUR 1.049 Mio. auf dem Vorjahresniveau (EUR 1.062 Mio.).

Investitionen nach Branchen

38,6 % der Private Equity-Investitionen entfielen im Jahr 2017 auf die Branche Unternehmensprodukte und Dienstleistungen, gefolgt von Biotechnologie und Gesundheitswesen (16,1 %), IKT (Kommunikation, Computer, Elektronik) (14,9 %) sowie Konsumgüter und -services (11,1 %).

Divestments

Die Divestment-Aktivitäten der Private Equity-Beteiligungsgesellschaften stiegen im Jahr 2017 wieder an; nach EUR 5.824 Mio. in 2015 und EUR 4.360 Mio. in 2016 wurden nun EUR 5.419 Mio. erzielt.

Mehr als die Hälfte der Exits erfolgten mit einem Volumen von EUR 2.743 Mio. (50,6 %) über den Kanal Trade Sale (Verkauf an strategische Investoren), gefolgt von Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften (Secondaries) in Höhe von EUR 2.189 Mio. (40,4 %). Andere Exit-Kanäle einschließlich der Exits bei oder nach IPO/Börsengang spielten nur eine untergeordnete Rolle.

Divestments aufgrund von Totalverlusten lagen mit EUR 173 Mio. (3,2 %) leicht über Vorjahresniveau.¹

In einer repräsentativ durchgeführten Befragung schätzen die Mitglieder des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften den Markt wie folgt ein:

„Grundsätzlich erwartet eine große Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Befragten bei allen vier Faktoren (Anm.d. Verfassers: Investorenstimmung ggü. (PE-)Standort Deutschland, Investorenstimmung bzgl. Private Equity, Wettbewerb um Kapital und (Steuer-)rechtliche Rahmenbedingungen) keine Änderungen. Im Hinblick auf den Standort Deutschland und die

Anlageklasse Private Equity erwarten zumindest 21 % bzw. 27 % eine Verbesserung der Investorenstimmung. Vergleichsweise kritisch sehen die Beteiligungsgesellschaften weiterhin den Wettbewerb um das Investorenkapital. Etwa jeder Vierte geht hier von einem intensiveren Wettbewerb aus. Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase dürften institutionelle Investoren aber weiter nach renditeträchtigen Anlagen Ausschau halten, womit alternative Anlageklassen stärker in den Fokus rücken und das verfügbare Kapitalangebot für Private Equity-Fonds kaum sinken wird. Dies sollte den Wettbewerb um das Kapital etwas entschärfen, auch wenn weiterhin eine große Zahl von Beteiligungsgesellschaften um neue Fonds-Mittel konkurrieren.

...

Befragt nach ihren Erwartungen für die Investitionen im jeweils eigenen Marktsegment im Jahr 2018 sind die Beteiligungsgesellschaften grundsätzlich optimistisch. Zwar geht jeder Zweite von unveränderten Investitionen aus. Gleichzeitig erwarten aber auch 43 % einen Investitionsanstieg und nur 7 % einen Rückgang. Besonders optimistisch sind dabei die Venture Capital-Gesellschaften, wo sogar 48 % ein Investitionsplus erwarten, wogegen es bei den Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften nur 38 % sind.

...

Co-Investitionen mit anderen Beteiligungsgesellschaften oder anderen Finanzierungspartnern sind insbesondere im Venture Capital-Sektor eine übliche Strategie, um das eigene Investitionsrisiko zu minimieren und das investierbare Kapital zu erhöhen. Zwei Drittel der befragten Gesellschaften gehen von unveränderten Co-Investmentaktivitäten mit anderen Beteiligungsgesellschaften aus. Gleichzeitig erwarten aber auch 30 % eine Zunahme. Dabei liegt der Anteil bei den Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften mit 38 % deutlich höher als bei den Venture Capital-Gesellschaften mit 22 %. Offensichtlich erwarten die Gesellschaften, dass sich Co-Finanzierungsstrategien in der Spätphase stärker etablieren.

...

Auch für Co-Investitionen mit anderen Finanzierungspartnern wie strategischen Investoren, Unternehmen oder Privatpersonen zeigen sich die Beteiligungsgesellschaften offen. Jeweils jeder vierte Befragte erwartet eine Zunahme entsprechender Co-Finanzierungen, wobei es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Marktsegmenten gibt.

...

Für 2018 sind die Beteiligungsgesellschaften recht zuversichtlich im Hinblick auf erfolgreiche Beteiligungsverkäufe. Während gut die Hälfte von einem unveränderten Exit-Geschehen ausgeht, erwarten doch

¹⁾ Datenquelle: BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V., „BVK-Statistik Das Jahr in Zahlen 2017“

immerhin über 40 % einen Anstieg der Verkäufe. Dabei unterschieden sich die Meinungen von Venture Capital-Gesellschaften und Wachstums-finanzierern/Buy-Out-Gesellschaften kaum.

...

Historisch betrachtet sind Trade Sales und Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften die häufigste Art des Beteiligungsverkaufs, wogegen Börsengänge im Vergleich dazu nicht nur in Deutschland eine untergeordnete Rolle spielen. Bei den Erwartungen für 2018 im Hinblick auf die einzelnen Exit-Kanäle zeigen sich deutliche Unterschiede. Bei Trade Sales und Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften (Secondaries/Secondary Buy-Outs) zeigen sich die Gesellschaften tendenziell am optimistischsten, auch wenn die Mehrheit jeweils keine Veränderungen erwartet. Bei Trade Sales sehen 42 % eine leichte oder deutliche Zunahme, bei Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften zumindest 28 %.

...

Vergleichsweise zurückhaltend zeigen sich die befragten Beteiligungsgesellschaften wie im Vorjahr bei Börsengängen und Verkäufen an das Management (Buy-Backs). 72 % bzw. 79 % der Befragten erwarten bei beiden ein unverändertes Niveau. Aber immerhin jeder Fünfte geht von einer Zunahme der Exits über die Börse aus, was auf das insgesamt positive Börsen- und IPO-Umfeld zurückzuführen sein dürfte.

...

Fünf der 12 Börsenneulinge des Jahres 2017 waren Unternehmen aus dem Portfolio von Beteiligungsgesellschaften.

...

Mit Börsenneulingen aus den Portfolios von Beteiligungsgesellschaften ist zukünftig weiter zu rechnen. 17 der 82 hierzu antwortenden Gesellschaften gaben an, mindestens ein börsenreifes Unternehmen im Portfolio zu haben. Insgesamt wurden 22 Portfoliounternehmen als börsenreif eingeschätzt, von denen 14 auf Beteiligungen von Venture Capital-Gesellschaften und acht auf Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften entfallen. Dies bedeutet einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr, als neun Gesellschaften von 13 börsenreife Unternehmen berichteten. Offenbar ermutigt das positive Börsenumfeld zunehmend Investoren und Portfoliounternehmen einen Börsengang ernsthaft ins Auge zu fassen.

...

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen erwarten acht von zehn Befragten ein unverändertes Bild, da derzeit für 2018 weder auf EU-Ebene noch in Deutschland regulatorische oder steuerliche Änderungen des rechtlichen Umfelds zu erwarten sind.²

Die MIG Verwaltungs AG sieht in Deutschland ein weiterhin positives Umfeld für Wagniskapitalgeber. Für das Jahr 2018 weisen alle relevanten Indikatoren auf Rahmenbedingungen hin, die Erstinvestments, Wachstumsfinanzierung und auch Exits bei Start-ups ermöglichen. Gleichzeitig sehen wir mittel- und langfristig für Venture Capital noch großes, nicht ausgeschöpftes Potenzial in Deutschland. Im Vergleich zu den USA und neuerdings auch China stecken die Aktivitäten des Sektors hierzulande nach wie vor in den Kinderschuhen. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts auch in Zukunft zu sichern, wäre eine deutliche Entfaltung der VC-Branche zu begrüßen. Wir hoffen, dass auch die Politik hierfür die Weichen richtig stellt.

2. Geschäftsverlauf und zukünftige Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 war wie das Vorjahr insbesondere geprägt von der Einwerbung von Kommanditkapital in der Platzierungsphase. Mit den daraus folgenden Kapitaleinlagen seitens der Anleger wurde ein erstes Investment getätigt. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von TEUR 513 investiert

Die Geschäftsleitung rechnet damit, dass im Geschäftsjahr 2018 ein um ca. 3,5 Mio. EUR geringeres realisiertes Ergebnis erzielt werden wird.

Die Geschäftsleitung sieht die Entwicklung der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG als günstig und positiv an.

²⁾ Quelle: BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V., „BVK-Studie: Private Equity Prognose 2018 – Erwartungen der deutschen Beteiligungsgesellschaften“

3. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

I. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresergebnis von TEUR -1.998 ab, bei einem realisierten Ergebnis in Höhe von TEUR -2.718 sowie einem unrealisierten Ergebnis in Höhe von TEUR 721.

Die Aufwendungen stiegen um TEUR 2.425 auf TEUR 2.718.

Dabei stiegen insbesondere die sonstigen Aufwendungen um TEUR 2.169 auf TEUR 2.363. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Provisionen und Agiozahlungen um TEUR 1.418 auf TEUR 1.546 und des Aufwands aus Bonusgutschriften um TEUR 590 auf TEUR 595 zurückzuführen. Die Verwaltungsvergütung stieg, im Wesentlichen bedingt durch die Provisionen, um TEUR 242 auf TEUR 309. Daneben stiegen u.a. die Vergütung der Treuhandkommanditistin um TEUR 18 auf TEUR 31, die Komplementärvergütung um TEUR 47 auf TEUR 81 sowie die Kosten für die Anlegerbetreuung um TEUR 42 auf TEUR 43.

Die Gesamtkostenquote von 46,56% bezieht sich auf die Kosten der Gesellschaft (ohne Berücksichtigung von weiterberechneten Kosten, Aufwand aus Abfindungen und Wertberichtigungen auf eingeforderte Einlagen sowie Bonusgutschriften) und den durchschnittlichen Nettoinventarwert im Geschäftsjahr.

Die wesentlichen, für das realisierte Jahresergebnis relevanten Sachverhalte waren im internen Planungsprozess für das Jahr 2017 bereits berücksichtigt. Das Jahresergebnis deckt sich sowohl mit den Planungswerten als auch den Erwartungen der Geschäftsleitung.

II. Finanzlage

Zum 31.12.2017 betrug der Zahlungsmittelbestand TEUR 4.773. Zusätzlich hält die Gesellschaft Termingelder mit einer Laufzeit von unter einem Jahr in Höhe von TEUR 3.000 (VJ: TEUR 0).

Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Berichtsjahr gegeben und wird nach derzeitigem Kenntnisstand auch zukünftig gegeben sein.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.365 auf TEUR 9.164.

Zum überwiegenden Teil resultierte diese Änderung aus der Erhöhung der Barmittel und der Barmitteläquivalente durch Einzahlungen von Anlegern um TEUR 7.120 auf TEUR 7.773. Daneben stiegen die Beteiligungen auf TEUR 1.233 (VJ: TEUR 0), ferner erhöhten sich die eingeforderten ausstehenden Pflichteinlagen um TEUR 12 auf TEUR 158.

Auf der Passivseite resultierte die Veränderung im Wesentlichen aus der Erhöhung der Kapitalanteile der Kommanditisten um TEUR 16.130 auf TEUR 20.434. Dagegen stiegen die ausstehenden Einlagen um TEUR 8.964 auf TEUR -12.650. Die Neubewertungsrücklage aus der Bewertung der im Geschäftsjahr erworbenen Beteiligung beträgt TEUR 721. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um TEUR 201 auf TEUR 295, die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 243 auf TER 259 sowie die Rückstellungen um TEUR 34 auf TEUR 106.

Das bilanzielle Eigenkapital betrug TEUR 8.505 gegenüber TEUR 618 im Vorjahr, die Eigenkapitalquote lag bei 92,8 % (Vorjahr 77,3 %).

Außer einer in Fremdwährung gehaltenen Beteiligung ist die Vermögenslage der Gesellschaft nicht von Wechselkurseinflüssen betroffen. Außerbilanzielle Finanzinstrumente waren nicht im Bestand. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin geordnet, insgesamt beurteilt die Geschäftsleitung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil.

Am 31.12.2017 betrug die Anzahl der umlaufenden Anteile 224.515 Stück zu je 100 EUR.

4. Tätigkeitsbericht

I. Anlageziele und Anlagepolitik zur Erreichung der Anlageziele

Die Fondsgesellschaft verwendet ihr Gesellschaftskapital nach Abzug der Kosten dafür, Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben, die nicht zum Handel an einer Börse zugelassen oder in einen organisierten Markt einbezogen sind (§ 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB). Das Gesellschaftskapital wird somit dafür eingesetzt, Anteile an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften, Kommanditanteile sowie atypisch stille Beteiligungen an Unter-

nehmen zu erwerben, zu halten, zu verwalten und zu veräußern. Die Gesellschaft bildet darüber hinaus eine Liquiditätsreserve für Nachinvestitionen in Beteiligungsunternehmen sowie laufende Kosten und sonstige Aufwendungen.

Zielunternehmen für Beteiligungen sind kleine und mittelgroße Unternehmen. Im Fokus der Investitionen stehen insbesondere junge, innovative Unternehmen, denen die Fondsgesellschaft im Regelfall Eigenkapital für die Entwicklung und den Vertrieb ihrer Produkte zur Verfügung stellt, um im Gegenzug – meist über eine Kapitalerhöhung – Anteile an diesen Unternehmen zu erwerben.

Die Unternehmen, an denen die Gesellschaft Beteiligungen erwirbt, müssen in einer der folgenden Branchen tätig sein:

- Pharma, Biotechnologie, Medizintechnik, Diagnostik, Life Sciences Anwendungen und I-Health,
- Umwelttechnologie, einschließlich Entsorgung,
- Industrielle Biotechnologie,
- Energietechnologie,
- Neue Materialien,
- Robotik, Automatisierungstechnik,
- Software, Internet, E-Commerce,
- Kommunikations- und Informationstechnologie.

Bei der Investition in Unternehmensbeteiligungen müssen ferner folgende Investitionskriterien eingehalten werden:

- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden in Unternehmen mit einer Bilanzsumme von mindestens EUR 0,5 Mio. angelegt,
- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden so angelegt, dass die Investition in die jeweilige Unternehmensbeteiligung mindestens EUR 0,75 Mio. beträgt,
- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden in Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft angelegt,
- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden in Zielunternehmen investiert, die ihren tatsächlichen Sitz (Schwerpunkt der tatsächlichen geschäftlichen Aktivitäten) in Deutschland oder Österreich haben,
- höchstens 20 % des investierten Kapitals werden in Zielunternehmen investiert, die ihren tatsächlichen Sitz (Schwerpunkt der tatsächlichen geschäftlichen Aktivitäten) in einem Staat haben, der nicht Vertragsstaat des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum („Drittstaat“) ist. Als Drittstaaten in diesem Sinne kommen nur die Schweiz und die USA in Betracht,

- Die Gesellschaft erwirbt Beteiligungen an mindestens fünf nicht miteinander verbundenen Unternehmen.
- Das in eine Unternehmensbeteiligung investierte Kapital darf zum Zeitpunkt der Vornahme der Investition maximal 50 % des gesamten Gesellschaftsvermögens betragen.
- In Unternehmensbeteiligungen, hinsichtlich derer sich Währungsrisiken ergeben, dürfen maximal 30 % des investierten Kapitals investiert werden.

Die Fondsgesellschaft ist bestrebt, aufgrund der vorstehend genannten, typischerweise mit Venture-Capital-Investitionen verbundenen Gewinnchancen, Erträge aus ihren Unternehmensbeteiligungen zu erzielen. In erster Linie sollen Gewinne daraus resultieren, dass Beteiligungen der Gesellschaft nach einer Wertsteigerung mit Gewinn weiterveräußert werden. Eine weitere Ertragsmöglichkeit besteht darin, dass die Fondsgesellschaft von einem Beteiligungsunternehmen laufende Gewinnausschüttungen erhält. Eine weitere Einnahme der Fondsgesellschaft soll sich aus der Nutzung der Liquiditätsreserve ergeben. Laut § 1 Nr. 2 der Anlagebedingungen ist diese Liquiditätsreserve in Bankguthaben anzulegen. Mit der betreffenden Anlage sollen Zinseinnahmen der Fondsgesellschaft generiert werden.

II. Wesentliche Risiken

a) Risikomanagement

Die MIG Verwaltungs AG verfügt über ein Risikomanagement gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Darin werden Erfassung, Bewertung, Steuerung, Monitoring und Reporting der Risiken, welche die Geschäftsgrundlagen der Gesellschaft direkt oder indirekt beeinträchtigen können, mit Hilfe eines Risikomanagement-Systems kontinuierlich und systematisch vorgenommen.

Im Rahmen des Risikomanagements unterhält die MIG Verwaltungs AG auch Risikoprofile der von ihr verwalteten Investmentvermögen.

Die Risikomanagement-Funktion obliegt innerhalb der MIG Verwaltungs AG einer unabhängigen, in der Marktfolge angesiedelten Stelle, die als Stabsfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt ist.

Zusätzlich überwacht die an einen externen Dienstleister ausgelagerte Interne Revision als prozessunabhängige Kontrollinstanz die Einhaltung der internen Kontrollsysteme und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

b) Risikomanagementprozess

Als Ausgangspunkt des Risikomanagementprozesses der MIG Verwaltungs AG wurde eine Risikostrategie festgelegt.

Eine daraus abgeleitete Systematik zur Identifizierung einzelner Risiken sorgt für Redundanz und damit zur flächendeckenden Erfassung aller relevanten Risiken. Eine regelmäßige systematische Analyse und die Bewertung sowohl der identifizierten Risiken als auch der Auswirkungen durchgeführter Risikostresstests auf das Risikodeckungspotenzial gewährleisten die effiziente, angemessene und gesetzeskonforme Risikosteuerung und Risikobewältigung.

Zum Nachweis der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden die Ergebnisse der Analysen und Bewertung von Risiken sowie die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung systematisch dokumentiert und berichtet.

c) Identifizierte Einzelrisiken

Operationelle Risiken

Personenrisiken:

Die Tätigkeiten der Gesellschaft werden durch erfahrene und hochqualifizierte Mitarbeiter durchgeführt; darüber hinaus wird der in der Finanzdienstleistungsbranche besonders hohen Abhängigkeit der Prozesse von qualifiziertem Personal durch eine angemessene Personalentwicklung und -politik Rechnung getragen.

Prozessrisiken:

Zur Vermeidung bzw. Kontrolle von Prozessrisiken, wie sie üblicherweise im Asset Management entstehen können, werden unter anderem folgende organisatorische Maßnahmen regelmäßig durchgeführt:

- kontinuierliche Überarbeitung des Organisationshandbuchs einschließlich der Geschäftsprozesse der Gesellschaft
- Auslagerungscontrolling
- regelmäßige Risikobewertung
- kontinuierliche Planung und Definition von Maßnahmen zur weiteren Risikominimierung

Systemrisiken:

Bei der Ausgestaltung der IT-Systeme und -prozesse wird auf gängige Standards zurückgegriffen, um unberechtigten Datenzugriff, Datenverlust oder Datenmissbrauch zu verhindern. Die von uns eingesetzten IT-Systeme stellen die Integrität, die Verfügbarkeit,

die Authentizität sowie die Vertraulichkeit der verarbeiteten Daten sicher.

Rechtsrisiken:

Sofern komplexe Sachverhalte oder Strukturen dies erforderlich machen, werden über die eigene Expertise im Haus hinaus externe Experten oder Aufsichtsbehörden konsultiert.

Finanzrisiken

Adressausfallrisiko

In der ausgelagerten Tätigkeit „Eigenkapitalvermittlung“ identifizierte Adressausfallrisiken sowie Maßnahmen zu deren Minimierung werden durch regelmäßiges Auslagerungscontrolling ständig überwacht.

Finanzrisiko der Beteiligung

Finanzrisiken einschließlich Fremdwährungsrisiken werden durch ein aktives Dealflow- und Investment-Management gesteuert. Möglichen Fehlentwicklungen wird unter anderem durch regelmäßige Überwachung und Anpassung der Prozesse entgegengewirkt.

Liquiditätsrisiko

Im Rahmen unseres Budgetierungsprozesses planen wir die wesentlichen Aus- und Einzahlungen unter Berücksichtigung, dass sämtlichen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nachgekommen werden kann.

Sonstige Risiken

Strategische Risiken:

Innerhalb dieser Risikoart ergibt sich eine starke Konzentration auf die Organisationseinheit Emission. Eine langjährige Erfahrung des beteiligten Dienstleisters, die Konsultation von renommierten Experten sowie regelmäßige Überwachung tragen hier zur Risikominimierung bei.

Reputationsrisiko:

Durch ständige Marktbeobachtung und im Bedarfsfall schnelle Reaktion sowie durch aktive Marktpositionierung mittels geeigneter Marketingmaßnahmen werden die Risiken dieser Risikoart minimiert.

d) Gesamteinschätzung der Risikolage

Die Entwicklung der Gesellschaft ist durch das Maß beeinflusst, in dem bereits abgegebene sowie neu hinzu-

kommende Kapitalzusagen durch Anleger erfüllt werden. Ferner ist die Entwicklung der Gesellschaft von Änderungen der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie von den Wirtschafts- und Investmentmärkten, insbesondere in Deutschland und Österreich, abhängig. Negative Entwicklungen dieser Faktoren können sich auf das Vertrauen der Investoren, auf die Geschäftsentwicklung der (zukünftigen) Beteiligungsunternehmen, auf das Fondsvolumen sowie auf das Transaktionsvolumen bei der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen auswirken - und damit auf die Fondspersormance und die Ergebnissituation der Gesellschaft.

Bei unbefriedigendem Geschäftsverlauf möglicher Portfoliogesellschaften kann die Ergebnissituation der Gesellschaft in der Zukunft beeinflusst werden.

Als Ergebnis des Auslagerungscontrollings lagen in der Berichtsperiode keine Beanstandungen der ausgelagerten Tätigkeiten vor. Im Berichtszeitraum wurden alle Zahlungsverpflichtungen bedient.

Unter Berücksichtigung auch der vorgenannten Sachverhalte bestehen nach unserer Einschätzung keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

III. Kapitalverwaltungsgesellschaft

Vertrag

Mit schriftlicher Vereinbarung vom 15.11.2016 wurde die MIG Verwaltungs AG, München, zur Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne der §§ 1 Abs. 13, 17 Abs. 2 Nr. 1, 343 Abs. 1 KAGB für die gesamte kollektive Vermögensverwaltung (gemäß § 1 Abs. 19 Nr. 24 KAGB) der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG bestellt. Diese Vereinbarung kann von jeder Partei mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt werden, erstmalig jedoch mit Wirkung zum Zeitpunkt der Auflösung des AIF gemäß § 131 Abs. 1 HGB; eine außerordentliche Kündigung aus wichtigem Grund ist möglich.

Haftung

Die KVG hat sich verpflichtet, die Kapitalverwaltung unter Einhaltung aller geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften durchzuführen, insbesondere der Bestimmungen des KAGB und der Richtlinie 2011/61/EU über die Verwaltung alternativer Investmentfonds sowie der in diesem Zusammenhang ergangenen behördlichen Verlautbarungen und Rundschreiben. Ferner hat sich die KVG verpflichtet, bei der Kapitalverwaltung im Rahmen dieses Vertrags sämtliche für den MIG Fonds 15 geltenden vertraglichen Regelungen vollständig einzuhalten,

insbesondere des Gesellschaftsvertrags, sowie dessen Anlagebedingungen.

Zur angemessenen Abdeckung potentieller Haftungsrisiken aus beruflicher Fahrlässigkeit hat die KVG in Übereinstimmung mit den sich aus § 25 KAGB ergebenden Eigenmittelanforderungen eine entsprechende Kapitalrücklage gebildet, diese wird in Form liquider Mittel auf Bankkonten vorgehalten.

Auslagerungen

Per 31.12.2017 sind folgende Tätigkeiten der KVG auf externe Unternehmen ausgelagert:

- Fondskonzeption, Erstellung Verkaufsprospekte
- Anteilsvermittlung
- Finanzbuchhaltung, Vorbereitung der Erstellung der Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
- Interne Revision
- Compliance- und Geldwäschefunktion
- Datenschutz und Datensicherheit

Gebühren

Die MIG Verwaltungs AG erhält als Portfolio-Manager für die Portfolioeinrichtung eine Provision in Höhe von brutto 2,08 % der von Anlegern tatsächlich an die Gesellschaft geleisteten Kommanditeinlagen (ohne Agio).

Zusätzlich erhält die MIG Verwaltungs AG als externe KVG für die Verwaltung der Gesellschaft bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 eine jährliche Vergütung in Höhe von bis zu brutto 1,02 % der Bemessungsgrundlage, und ab dem Geschäftsjahr 2023 eine jährliche Vergütung in Höhe von bis zu brutto 0,54 % der Bemessungsgrundlage. Die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der laufenden jährlichen Vergütungen ist jeweils die Summe aus dem durchschnittlichen Nettoinventarwert der Gesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr und den bis zum jeweiligen Berechnungstichtag von der Gesellschaft an die Anleger geleisteten Auszahlungen, maximal aber 100 % des von den Anlegern gezeichneten Kommanditkapitals („Festkapital“ der Gesellschaft). Für die Berechnung des Durchschnittswertes wird der Wert am Anfang und am Ende des betreffenden Geschäftsjahres zugrunde gelegt, sofern der Nettoinventarwert im Geschäftsjahr nur einmal jährlich ermittelt wird

Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die von MIG Fonds 14 zu tragenden Verwaltungskosten EUR 309.017,06.

Lagebericht

Angaben zur Mitarbeitervergütung für das Geschäftsjahr 2017

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr von der KVG an ihre Mitarbeiter gezahlten Vergütungen:	EUR 3.046.429,68
davon variabel:	EUR 1.107.884,34
Anzahl der Begünstigten:	17
Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Führungskräfte und Mitarbeiter der KVG, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil ausgewirkt hat:	EUR 2.556.416,22
davon an Mitarbeiter:	EUR 662.005,05

IV. Wesentliche Anlagegeschäfte im Geschäftsjahr

Art	Datum*	Beteiligung	Anzahl Nominalanteile / Aktien	Gesamterwerbs- bzw. Verkaufspreis EUR**
Erwerb	06.04.2017	KONUX Inc. ***	634.570	508.953,85

* Datum des Beteiligungsvertrags, Datum der Eintragung im Handelsregister kann abweichen

** Ohne Anschaffungsnebenkosten; Vertragsvolumen; Zahlungen der Erwerbspreise teilweise abhängig vom Eintreten bestimmter Bedingungen

*** entspricht USD 540.000,04

V. Struktur und Wertentwicklung des Portfolios

Branchen	01.01.2017 EUR	Veränderungen EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2017 Anteil am Fondsvermögen
Automatisierungstechnik	0	1.233.419	1.233.419	14,50 %
Gesamt	0	1.233.419	1.233.419	14,50 %

VI. Wertentwicklung der Fondsgesellschaft

Der Nettoinventarwert der Fondsgesellschaft stieg im Berichtszeitraum von TEUR 618 am 01.01.2017 auf TEUR 8.505 am 31.12.2017.

Warnhinweis: die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung

Bilanzzeit

Bilanzzeit gem. § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Unterschrift der Geschäftsleitung

Pullach, den 29. Juni 2018

gez. Dr. Rolf Eckhard gez. Pervin Persenkli
HMW Komplementär GmbH

München, den 29. Juni 2018

gez. Michael Motschmann gez. Jürgen Kosch

gez. Dr. Matthias Kromayer gez. Kristian Schmidt-Garve
– Vorstand –
MIG Verwaltungs AG
als Kapitalverwaltungsgesellschaft

Vermerk des Abschlussprüfers

An die MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 Abs. 1 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßig-

keit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft.

München, den 29. Juni 2018

FIDIA Beratungs- und Treuhand-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Heinze
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Wenk
Wirtschaftsprüfer





Fonds 14

MIG GMBH & CO. FONDS 14 GESCHLOSSENE INVESTMENT-KG
MÜNCHENER STRASSE 52 | D-82049 PULLACH
WWW.MIG-FONDS.DE